

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 16. Dezember 2022



Aufruf zum feministischen Kampftag am 08. März - Alerta Queerfeminista!

Seit mittlerweile mehr als 100 Jahren werden im Rahmen des feministischen Kampftages am 08. März Forderungen nach Gleichberechtigung und Selbstbestimmung auf die Straße getragen und ein Zeichen für internationale feministische Solidarität gesetzt. Auch dieses Jahr gehen wir wieder auf die Straße und geben unserer Wut Raum. Auch nicht betroffene Personen sollen kommen und sich solidarisch zeigen.

Neben eines Gedenkens an alle jene Personen, welche heute wie damals kämpferisch gegen patriarchale Gewalt und für Gleichberechtigung, das Frauenwahlrecht und eine bessere Zukunft für FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, non-binary, trans, agender) Personen eintreten und eingetreten sind, dient dieser Tag vor Allem dazu, ein Zeichen zu setzen, dass strukturelle Ungleichheit in der Lebensrealität von FLINTA* Personen weiterhin präsent ist und wir Schritte setzen müssen, um dem entgegen zu wirken.

Neben dem Anerkennen aller bisher erreichten Errungenschaften, müssen wir diesen Tag auch dazu nutzen, um zu reflektieren, wo wir heute stehen und was noch nicht erreicht wurde. Denn eines ist klar: Die systematische Benachteiligung und Ausbeutung von FLINTA* Personen ist ein Resultat patriarchaler Strukturen, welche in sämtlichen Sphären unseres Lebens eingeschrieben sind. Diese verfestigen sich unter anderem in ökonomischer Diskriminierung, wie etwa dem Gender Pay Gap, der ungleichen Vermögensverteilung und unbezahlte sowie unterbezahlte Pflege- und Sorgearbeit – Benachteiligungen, mit denen beinahe jede_r Student_in früher oder später konfrontiert wird. Sie verdeutlichen sich aber auch in der steigenden Gewalt gegen FLINTA* Personen. Seit Anfang des Jahres müssen wir in Österreich bereits den 28. Femi(ni)zid dieses Jahres beklagen und die schmerzliche Erinnerung aus den letzten Jahren kann uns annehmen lassen – diese Zahl wird noch steigen. Patriarchale Gewalt fängt allerdings schon längst vor dem Femi(ni)zid an. Sexistische Witze, bewusstes Misgendering, CatCalling uvm. Sind Gewalttaten, die oft verharmlost oder ignoriert werden, den Weg für die Zuspitzung von patriarchaler Gewalt aber ebnen und so auch in Österreich viel zu oft in physischer Gewalt oder sogar Femi(ni)ziden enden.

Der 08. März war schon immer ein Kampftag, wird jedoch durch kapitalistische Praxen ausgenutzt, um diesen zu kommerzialisieren. Wir brauchen keine Blumen, wir brauchen Gleichberechtigung und ein Leben frei von Gewalt. Auch oft

„Frauentag“ genannt, ist zu bedenken, dass dieser Tag nicht nur für Frauen da ist, sondern Personen verschiedenster Genderidentitäten von patriarchaler Gewalt betroffen sind. Darüber hinaus ist es wichtig zu erkennen, dass es nicht nur an diesem einen Tag im Jahr darum geht Gleichberechtigung zu fordern – jeder Tag ist 08. März und wir kämpfen für ein sicheres, gewaltfreies, chancengleiches Leben an allen Tagen.

Die Hochschüler_innenschaft der Universität Wien muss außerdem einsehen, dass sich unser Campus nicht in einem gesellschaftlichen Vakuum befindet, der von patriarchalen Strukturen unberührt bleibt. Wir erwarten uns von der Hochschüler_innenschaft der Universität Wien vollste Solidarität mit allen studierenden FLINTA* Personen zum feministischen Kampftag! Wir können die Lebensumstände rund der Hälfte unserer Studierenden nicht ignorieren.

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien gestaltet mindestens zwei Infopostings im Zeitraum der zwei Wochen vor und nach dem 08. März, bei dem der 08. März in seiner Bedeutung als feministischer Kampftag, nicht als kommerzialisierter kapitalistischer „Frauentag“, thematisiert wird und in dem Zuge auch der queerfeministische Zugang miteingebunden wird. Andere FLINTA* politische Themen sollen eingebunden werden, um auf die Gewalt aufmerksam zu machen, welche FLINTA* Personen erfahren, wie zum Beispiel: ungleiche Einkommens- und Vermögenverteilung, unbezahlte Pflege- und Sorgearbeit, verschiedene Formen von Gewalt an FLINTA* Personen und wie sich diese äußern, was getan werden kann, um dem entgegenzuwirken und Anlaufstellen, welche gewaltbetroffene FLINTA* Personen aufsuchen können.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien informiert rund um den 08. März 2022 über all ihre Kanäle (bspw. Instagram, Facebook, E-Mail) gezielt über den feministischen Kampftag und ruft dazu auf zur Demonstration zu gehen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien mobilisiert in einer Presseaussendung zum feministischen Kampftag und betont, warum dies auch für Studierende relevant ist.